

Paul Ulrich

Fränkische Künstler der Gegenwart

## Anton Greiner

Ein Bammel durch Al-Bamberg, ein Verweilen an dem von der Begleitungsgruppe Al-Bamberg, und schon ist man mit dem „Wandmaler“ Anton Greiner konfrontiert. Die 1958 bis 1981 erschienenen Ausstellungen an dem herrlichen historischen Gebäude sind sehr reich: das Werk dreier Sommer und das Realist-punktionelles und zeitweiliges Studium der vorhandenen Form und Farbe. Im Anker, ebenfalls in der Altstadt im Hintergrund eines historischen Bürgerhauses zwischen Weingarten und Gärten gelegen, begannen wir den „Maler von Tafelbildern“ und dem „Zeichner“ Anton Greiner. Da hängen es, stehen die großformatigen, stark farbigen, ausstrahlenden Landschaften, Architekturen- und Städtebilder. Weniger bekannte, fast unbekannte Ansichten von Bamberg, fränkische Landschaften, Motive aus Spanien, Frankreich und Dänemark.



Foto Ulrich

Figürliche Darstellungen, Entwürfe für Wandmalereien. In Mappen findet man Kreide- und Kohlezeichnungen. Sie zeigen, daß es der Künstler gerade damit ernst meint. Greiner liebt seine Vaterstadt und seine fränkische Heimat, das



Bamberger Turme und Häuser

Foto Ulrich

spürt man in dem großen Mansardenturm mit dem riesigen Fenstern, das den Blick über weite, ruhende Ziegeldächer freigibt. Das erinnert man aber auch daran, daß er den Frankenswein schützt und gedeiht.

Anton Götner wurde am 26. Juli 1914 in Bamberg als Sohn eines Malermeisters geboren. Über das Malerhandwerk kam er zur bildenden Kunst, studierte an der Münchener Akademie bei den Professoren Julius Dix und Hermann Kaspar. Krieg und Gefangenschaft unterbrachen den Mordweg von 1939 bis 1947. Von 1958 bis 1964 war er Assistent an der Akademie in München. In diese Zeit fiel der ehrenvolle Auftrag zur Erneuerung der Fresken am Bamberger Rathaus. Seit Bereinigung des Ausdrucks ist er als freischaffender Künstler in Bamberg tätig.

Wandbilder von Anton Götner sind u. a. in den Kirchen von Seidenhofel, Reham, Liebensehle und in der St. Anna-Kirche in München zu sehen. Ferner an und in öffentlichen Gebäuden (Gymnasien in Bamberg und Coburg, Wirt-

schaftsgebäude der Freistadt in Bayreuth) und in Privathäusern. Seine Tafelbilder und Zeichnungen waren und sind in mehreren großen Münchener und fränkischen Ausstellungen vertreten. Einzelausstellungen seiner Werke wurden bisher in Bamberg, Coburg, Würzburg, Ulm, Regensburg, Mannheim und Zwickau veranstaltet. Seine Bilder finden wie in öffentlichen und privaten Besitz. 1972 wurde ihm der Kulturpreis für Malerei von der Industrie- und Handelskammer Oberfranken verliehen.

Götner ist Vorsitzender des Bundes fränkischer Künstler. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit befaßt er sich - gewissermaßen als Hobby - mit der sinnvollen Erhaltung und Gestaltung des Stadtbildes. Gedanken, die sich gerade in Bamberg zur Diskussion stellen. Der Künstler meint, daß die farbige Gestaltung des Stadtbildes nicht ohne schöpferische Mitarbeit zu bewerkstelligen ist. Erhaltung und schöpferisch zugleich soll er man am Werk gehen. Kartographische Genauigkeit könne auch nicht den Geist ersetzen und vorhandene Farbreste hin-



Fränkisches Dorf

Foto: Götner

nen noch nicht die Fassade bestimmen.  
Eine Stadt soll nach seiner Meinung nicht  
entwiesen werden, sondern sie soll und

muß weiterleben. „Wenn schon Opfer  
für die Erhaltung“, sagt er, „dann sollte  
man auch Freude daran haben“.



Alsborg.

Foto: Gorkow

## ZEIT

Lebtere Kompanie,  
Windblase,  
deine blauen Augen.

Fort, mit den flatternden  
Fahnen der Nacht.

Fort, mit dem kühnen Stab  
auf den bebenden Lippen.

Mit dem Weib,  
das mein Gesicht aus  
der Dunkelheit schreit.

In deinen Augen  
die Hugschrift  
der Stunden,  
das Salz meiner  
Augen.

Fort, mit der Schönheit  
des Winds.

Aut. Hans Dieter Schmidt,  
Schattenwandlerung,  
Gelebe.  
Verlag Siegfried Groß,  
8713 Marktbreit,  
Leinen 9,80 DM.